

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Band:** 31 (1955-1956)  
**Heft:** 14  
  
**Rubrik:** Die Seiten des Unteroffiziers

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 14

31. März 1956

## Verband solothurnischer Unteroffiziersvereine

(-zb-) Sonntag, 19. Februar 1956, war das bodenständige Bauerndorf Härkingen im Gäu Ziel der Delegierten aus allen neun Uof-Sektionen, die im Verband solothurnischer Unteroffiziers-Vereine zusammengeschlossen sind. Die Uof. tagten nicht nur, um über interne Verbandsgeschäfte zu beschließen, sondern auch, wie es Schweizer Wehrmännern und Bürgern geizt, zu aktuellen innenpolitischen Tagesfragen Stellung zu nehmen und die Marschrichtung der militärischen wie geistigen Landesverteidigung festzulegen. Es gilt, eindeutig und entschlossen den Kampf aufzunehmen gegen landesverräterische pazifistische Strömungen, die in der Initiative Chevallier Nr. 2 erneut gegen die Grundpfeiler unserer Freiheit Hand anlegen wollen. Ein Versuch zur Gründung einer «Schweizer Soldatenunion» durch kommunistenhörige Drahtzieher ist nicht zuletzt dank der Wachsamkeit der Uof-Sektionen im schweizerischen Verband kläglich mißlungen und zusammengebrochen. Aufklärung tut not — denn weiteste Volkskreise werden unsicher ob dem großen Lärm dieser Clique — und hier nun stellt sich den Uof. eine große Aufgabe. Es gilt für den Unterführer, nicht nur sein militärisches Können im Hinblick auf eventuelle kriegerische Aktionen zu vervollkommen, sondern seine Wachsamkeit muß sich in allen Zeiten auch auf die geistige Landesverteidigung erstrecken. Gerade in unseren Tagen ist es Pflicht der Uof., mitzuhelfen, diese Anschläge auf unsere Wehrkraft zu verhindern; er muß sich dafür einsetzen, daß dieser unwürdige Spuk wieder in der Versenkung verschwindet.

Daß dem Verband solothurnischer Uof.-Vereine große Bedeutung beigemessen wird, bewiesen die zahlreichen Vertreter militärischer und ziviler Behörden. So begrüßte der Kantonalpräsident Four. Oskar Looser, Grenchen, zu Beginn der Verhandlungen Hptm. Ochsenbein, Solothurn, als Vertreter des Kantonalen Militärdepartementes (für den krankheitshalber verhinderten Regie-

rungsrat Dr. Max Obrecht). Die Kantonale Offiziersgesellschaft ordnete Hptm. Bernasconi, Balsthal, ab; die Offiziersgesellschaft Olten Hptm. Affolter und Oblt. Merz. Weiter waren anwesend: Feldprediger Hptm. Eggenschwiler; Fw. O. Zwhalen vom Zentralvorstand SUOV; Ehrenmitglied Wm. A. Wirz, Grenchen; eine Delegation des FHD-Verbandes und die Vertreter der Gemeinde Härkingen, Gemeindeammann Haepli, Gemeinderat Aeberhard und Bürgerschreiber Oeggerli.

Die Durchberatung der Verbandsgeschäfte sowie die Ausarbeitung der Richtlinien der militärischen Ausbildung in den Sektionen ließ die straffe Führung durch den Kantonalpräsidenten Four. O. Looser erkennen. Die administrativen Traktanden passierten ohne Diskussion, und die Delegierten stimmten den Anträgen des Vorstandes zu. Ebenso wurde ein Antrag der Sektion Grenchen auf Abänderung der Statuten betreffend Amtsdauer des Vorstandes auf fünf Jahre gutgeheißen. Der jetzige Vorstand, dessen Amtsdauer zu Ende ging, wurde in Anbetracht der SUT für ein weiteres Jahr im Amte bestätigt. Der nächstjährigen Delegiertenversammlung in Matzendorf (UOV Dünnerental) wird die Aufgabe zufallen, über den neuen Vorort zu bestimmen. — Erfreulichen Bericht legte der Kassier Kpl. Gfeller ab; dank dem großen Verständnis der Solothurner Regierung erhielt der Verband für das laufende Jahr einen besonders großen Zustupf, damit vorab den finanzschwachen Landsektionen eine große Teilnahme an der eindrucksvollen Wehrdemonstration in Locarno ermöglicht werden kann.

Hauptpunkte in den Verhandlungen bildeten naturgemäß der Jahresbericht des Präsidenten sowie der Bericht der Technischen Kommission, wobei die letztes Jahr mit sichtbarem Fortschritt durchgeführten Kantonalen Unteroffizierstage in Schönenwerd einen breiten Raum einnahmen und erfreulich für die außerdienstliche Tätigkeit warben. Die dabei gemachten Erfahrungen

Man hat heute allgemein eingesehen, daß die Verwendung von Maschinen im Kampfe nur eine Seite des Problems ist. Die andere heißt Anpassung des Mannes an die Maschine.  
General Marshall

und Lehren werden von der TK ausgewertet und den Sektionen wertvolle Hilfe sein im weiteren Ausbildungsprogramm, Organisationspräsident der KUT in Schönenwerd, Fw. H. R. Lehmann, legte den umfangreichen Schlußbericht vor, der die denkwürdigen militärischen Wettkampftage nochmals Revue passieren ließ.

Dem Arbeitsprogramm 1956 drücken die Schweizerischen Unteroffizierstage den Stempel auf. Begreiflich, daß diesem Traktandum längere Zeit eingeräumt wurde, gilt es doch, die Vorbereitungszeit bestmöglich auszunützen. Der TK-Präs. Hptm. Berchtold wird eingehende Weisungen an die Sektionen erlassen und mit den Disziplinchefs das Training im Kanton koordinieren. Da alle Solothurner Unteroffiziersvereine das Pflichtprogramm des Schweizerischen Verbandes restlos erfüllt haben, können sie sich voll den Wettkampfdisziplinen von Locarno widmen. Die eigentliche Unteroffiziers-Disziplin, die felddienstlichen Prüfungen, erfordern die intensivsten Vorbereitungen und seriöses Training, da der Lauf neben der körperlichen Anstrengung besonders die Reaktionsfähigkeit der Patrouilleure auf verschiedenen Posten prüft. Eine Ergänzung hierzu ist die Kampfgruppenführung am Sandkasten, diese Übung zwingt den Unterführer zu klarem und raschem Ueberlegen, Befehlen und Handeln. Unerschrockenen Einsatz fordern zwei Disziplinen mit neueren Waffen, das Schießen mit der Panzer-Wurfgranate und dem Raketenrohr. Das Training für den Karabiner- und Pistolen-Wettkampf birgt keine Probleme, die Schützengesellschaften leisten hier seit Jahrzehnten wertvolle Arbeit. Die Dispositionen sind getroffen — Unteroffiziere, an die Arbeit!

## Was machen wir jetzt?

Besprechung der Wettbewerbsaufgabe Nr. 4

An dieser Aufgabe, die mit dem Erscheinen dieser Besprechung bereits durchkorrigiert ist, haben sich aus 70 Sektionen 688 Mitarbeiter beteiligt. Es ist erfreulich festzustellen, daß die Qualität der Arbeiten zunimmt und daß vor allem die Skizzen immer besser werden. Der Einfluß von guten Übungsleitern, denen die Hauptlast dieser wertvollen Weiterentwicklung unserer Unteroffiziere überbunden ist, macht sich in fast allen Sektionen bemerkbar. Es wäre erfreulich, wenn auch die übrigen Sektionen, deren Arbeiten vor allem in der Darstellung noch zu wünschen übrig lassen, die auf den Formularen aufgedruckten Weisungen noch besser beachten und sich auch an den zur Verfügung stehenden Raum halten.

Die Aufgabe Nr. 4 bot den Übungsleitern Gelegenheit, mit ihren Sektionen die Durchkämmung eines Waldstückes in einer bestimmten Lage zu behandeln.

Diese Aufgabe stellt tatsächlich eine Reihe von Problemen, die es zu erkennen und zu durchdenken gilt. Wichtig ist, daß der Kommandant des berührten Ueberwachungsabschnittes über

das Vorgehen orientiert wird, wobei die getroffenen Absprachen auch gehalten werden müssen, wenn eigene Opfer vermieden werden sollen. Es kommt bei einer guten Lösung darauf an, daß die zur Verfügung stehenden Kräfte nicht zersplittert werden, da z. B. mit einer Umstellung des Waldes oder mit einer Aufteilung in verschiedene Trupps wenig erreicht wird. Bildet man zwei Trupps, wie das z. B. in einzelnen Lösungen gemacht wird, muß eine sehr genaue Absprache über alle Punkte getroffen werden, um sich nicht gegenseitig zu erschließen. Trotzdem wird es notwendig sein, daß, je nachdem man die Lösung anpackt, gewisse Waldränder überwacht werden; eine Aufgabe, die, wenn es den südlichen Waldrand betrifft, zum Beispiel von den Posten des Ueberwachungsabschnittes übernommen werden kann. Es gibt eine Reihe von Lösungen, die zum Ziele führen können, wenn sie richtig durchdacht und dann konsequent durchgeführt werden. Die richtige Erfüllung der gestellten Aufgabe braucht aber in jedem Fall viel Zeit und ein sehr vorsichtiges Vorgehen, wenn der Wald wirklich durchkämmt werden soll. Gleichzeitig muß auch daran gedacht werden, daß der Auftrag am besten gelöst wird, wenn die fünf Mann umfassende Feindpatrouille mit dem Funkgerät lebend eingebracht wird.

## Im Vorfeld der Schweizerischen Unteroffizierstage

### Sitzung der PPK

Um sich Rechenschaft über die bisher geleistete Vorarbeit zur Propagierung der SUT zu geben, lud die Presse- und Propagandakommission des SUOV ihre Mitglieder sowie zwei Vertreter des Tessiner SUT-Komitees mit *Oblt. Varini* aus Locarno an der Spitze zu einer Sitzung am 25. Februar nach Luzern ein.

Sie galt gleichzeitig der Vorbereitung des anderntags durchgeführten Kurses für Presse- und Propagandachefs der Sektionen des SUOV.

Mit Befriedigung konnte festgestellt werden, daß der von *Major Alboth* aufgestellte und von der PPK seinerzeit genehmigte Aktionsplan nahezu vollständig erfüllt worden ist. Einzig in der Herstellung der Plakate ist eine Verzögerung festzustellen, die aber baldmöglichst ausgeglichen sein wird.

Eine eingehende Aussprache entspann sich über die neu lancierte Sabotage-Initiative. Die PPK wird hier nicht untätig sein und alle geeigneten Maßnahmen zur Abwehr dieses Angriffes auf unsere Verteidigungsbereitschaft ergreifen. Diesbezügliche Beschlüsse wurden gefaßt.

Im Zusammenhang mit der Werbung für

den «Schweizer Soldat» kann erfreulicherweise festgestellt werden, daß der SUOV 1187 neue Abonnenten geworben hat und damit einen großen Beitrag zur Festigung der Wehrzeitschrift leistete.

Wie in jedem SUT-Jahr, ist auch dieses Jahr die merkwürdige Tatsache festzustellen, daß in den Sektionen ein «Massensterben» an Mitgliedern stattfindet. Dieses absolut unfaire Verhalten einiger Sektionen wird Gegenstand neuer Vorschläge über die Konkurrenzbestände an die nächste Delegiertenversammlung vom 5./6. Mai sein. Der heutige Bestand — unter Abzug dieser «Abschreibungen» — beträgt 16 366 Mitglieder.

Major Alboth und *Hptm. Schmid* orientierten über die Bemühungen zur Herstellung eines SUT-Farbenfilmes. Den beiden Offizieren ist es gelungen, dessen Herstellung und Finanzierung sicherzustellen.

Ein Schatten liegt noch über den SUT, nämlich daß 11 Regimenten an diesem Samstag entweder entlassen werden oder einzurücken haben. Der Zentralvorstand wird Schritte unternehmen, um die Härten dieses Umstandes zu mildern — könnten doch ganze Sektionen überhaupt nicht an den SUT teilnehmen.

### Zentralkurs für Presse- und Propagandachefs, Kaserne Luzern

Unter dem Kommando von *Major Alboth* rückten 88 Unteroffiziere, wovon 72 deutsch-, 12 französisch- und vier italienisch-sprechend, in die Kaserne Luzern ein. Die Ausstellung mit Bildern und Plänen des SUT-Geländes begegnete ebenso starkem Interesse wie die gleichzeitig im Original ausgestellten Schulbücher und Bilder aus Ostdeutschland.

Nichts hätte besser die Notwendigkeit unserer Tätigkeit und unserer Argumente gegen die Sabotage-Initiative illustrieren können als diese Schau über die östlichen Auffassung von «Frieden». Man greift sich an den Kopf beim Lesen der Verdrehungen zum Beispiel über die Schweiz oder beim Anblick bewaffneter Schulkinder in den Straßen Berlins! Wir werden noch Gelegenheit haben, einem größeren Kreis diesen Anschauungsunterricht zu ermöglichen. Auf alle Fälle wissen wir nun, wie raffiniert schon die ABC-Schützen mit den «Friedens-Theorien» vergiftet werden und wie der Schalmeyklang von der «Koexistenz» bewertet werden muß.

Pünktlich um 0945 eröffnete der Präsident der PPK, *Wm. Herzig*, die Arbeitstagung und orientierte die Teilnehmer über deren Zweck und Ziel. Anschließend gewährte *Oblt. Varini* den Werbechefs Aufschluß über den Aufbau und die Organisation der Wettkampfpunkte und über das Rahmenprogramm der SUT. Ein Film über das Blumenfest in Locarno und verschiedene Lichtbilder rundeten das Bild von unserem zukünftigen Wettkampfort günstig ab.

Aus reicher Erfahrung schöpfend, referierte *Oberst Sebes*, der Präsident der Betriebskommission des «Schweizer Soldat», über die Entwicklung unserer Wehrzeitung während der vergangenen 30 Jahre. Er betonte, daß die Gründung dieser Zeitschrift aus einer ähnlichen Situation heraus notwendig wurde, wie wir sie heute haben, nämlich in einer antimilitaristischen Strömung.

Nur ist das heutige Malaise nicht einer Dienstmüdigkeit entsprungen. Der SUOV darf stolz sein auf seine Zeitschrift, sind doch von Anbeginn an Unteroffiziere als Redaktoren daran tätig gewesen. Praktisch ist heute im «Schweizer Soldat» alles zu lesen, was ein interessierter Unteroffizier benötigt. Denn der hohe Ausbildungsstand mit so kurzer Ausbildungszeit kann nur durch außerdienstliche Weiterbildung und Betätigung erhalten bleiben! Da auch heute noch kein Gleichgewicht zwischen Ost und West vorhanden ist, muß unsere Neutralität unbedingt durch eine gut ausgebildete und zeitgemäß ausgerüstete Armee garantiert werden.

Es wäre daher zu wünschen, daß jeder Unteroffizier Abonnent des «Schweizer Soldat» wird. Für die Werbung sind wir aber — mangels genügender finanzieller Mittel — auf die Mithilfe jedes Mitgliedes des SUOV angewiesen. Ueber 30 Jahre hat der «Schweizer Soldat» die Schweizerfahne hochgehalten und dem Volke und seiner Armee gedient. Das verpflichtet uns, in diesem Sinne weiterzuarbeiten und auch ihm die Treue zu bewahren. Allezeit und ohne müde zu werden!

*Fw. Hofer* ließ nochmals die Abschnitte der Werbung während der vergangenen zwei Jahre vor unseren Augen passieren und gab den Beschluß der PPK bekannt, die Werbung in reduzierter Form weiterzuführen. Die Sektionen werden zu gegebener Zeit wieder über die neuen Pläne unterrichtet. Mit einem Dank an den Redaktor unserer Zeitschrift, den Zentralsekretär, die Verlagsgenossenschaft und die Druckerei schloß er seine interessanten Ausführungen.

An *Adj. Graf* war es nun, die Rangverkündung und Ehrung der Sieger im Wettbewerb zur Gewinnung neuer Abonnenten vorzunehmen.

In festlicher Stimmung begaben sich die Zuhörer und Gäste in die Kantine, um sich für den Nachmittag zu stärken und einige Minuten der Kameradschaft zu widmen.

Militärisch pünktlich fanden sich die Unteroffiziere und Referenten wieder um 1400 zur Fortsetzung der Arbeit in ihren

Kurslokalen ein. An Hand des Wettkampfreglementes erläuterte der Zentralsekretär die einzelnen Disziplinen, ihre Tücken und die Bewertung. Leider mußte er bekanntgeben, daß noch viel zu wenig Kampfrichter gemeldet sind. Er hofft, daß sein Appell nicht ungehört verhallt. Wir müssen jetzt schon wissen, auf wen wir zählen können!

Mit einem umfassenden Wissen und durch Tatsachen stichhaltig fundiert, ließ *Major Alboth* die heutige politische Situation der Schweiz klar hervortreten. Nicht umsonst wundert sich eine österreichische Zeitung über unser heutiges Verhalten in Armeefragen, nachdem wir dank unserer Armee zweimal gut davongekommen seien. Oberstdivisionär Ullmann hat im Rapport der 8. Division vom 25. Februar in Luzern die Worte geprägt: «Die Arbeit des Schweiz. Unteroffiziersverbandes ist der beste Einsatz, der je im Dienste der Armee geleistet wurde.»

Es gilt daher für uns der Grundsatz, auf dem bisher eingeschlagenen Weg weiterzugehen und zu arbeiten, für eine freie Schweiz, für eine gut ausgebildete und gut ausgerüstete Armee.

Nachdem die weitere Werbung für die SUT und der Einsatz von Presse, Radio und Fernsehen durch *Major Alboth* erläutert wurden, hielt der Chef des Werbechefs, *Four. Rüde*, einen Ausblick auf die Tätigkeit der Werbechefs während und nach den SUT. Denn die Arbeit geht für alle Sektionen nach den Schweizerischen Unteroffizierstagen weiter, ob sie nun siegreich nach Hause kehren werden, oder — aus irgendwelchen Gründen — unter der Kategorie «ferner liefern» anzutreffen sind.

Eine lebhaft benützte Diskussion und ein Erfahrungsaustausch beschlossen diesen arbeitsreichen Tag. mr.

### Terminkalender

- 15. April 1956:  
Wiedlisbach: Hans-Roth-Waffenlauf des UOV Wiedlisbach.
- 22. April 1956:  
Biel: Bieler Orientierungslauf.
- 29. April 1956: Emmental-Stafette.
- 23./24. Juni 1956:  
Aarau: Aarg. Wehrsporttage des Verbandes Leichter Truppen.
- 9. Juli 1956:  
Sempach: Sempacherschießen des Luzerner kantonalen Unteroffiziersverbandes.
- 25./26. August 1956:  
Solothurn: 39. Schweiz. Meisterschaft der Leichten Truppen.
- 6.-9. September 1956:  
Locarno: Schweiz. Unteroffizierstage.
- 30. September 1956:  
Bern: Berner Waffenlauf.
- 13.-14. Oktober 1956:  
Thun: Sommer-Armee-meisterschaften.
- 14. Oktober 1956:  
Altdorf: Militärwettmarsch.
- 21. Oktober 1956:  
Kriens: 2. Krienser Geländelauf des UOV Kriens-Horw.
- 18. November 1956:  
Frauenfeld: Militärwettmarsch.

Disziplin ist die Seele der Armee.

George Washington.